



**KULTUR**

## **Balducci brachte das Haus zum Kochen**

Mit einem fulminanten Konzert ehrte das Concerto Stella Matutina am vergangenen Wochenende den Countertenor Farinelli, einen der berühmtesten Kastraten. »D5

# Anrühliche Kunst der Kastraten

Countertenor Nicolò Balducci brachte mit Concerto Stella Matutina das Haus zum Kochen.

**GÖTZIS** Unglaublich! Das war am Freitag beim 3. Abokonzert des Barockorchesters Concerto Stella Matutina in der voll besetzten Kulturbühne AmBach das meist verwendete Wort, dazu vieldeutiges Kopfschütteln.

Da hat der Südtaliener Nicolò Balducci mit seiner Wahnsinns-Stimmakrobatik, wie man sie hier noch nie erlebt hat, alle Erwartungen der Zuhörer glatt über den Haufen gesungen und sich damit im Handstreich die legitime Nachfolge des legendären Kastraten Farinelli (geb. 1705) erobert. Die Veranstalter hatten nicht zu viel

## Kopfstimme

Mit seinen gerade 24 Jahren ist der schlanke, südländische Bühnenprofi nicht nur ein Temperamentbündel, das bei seinen Auftritten wie ein Wirbelwind auf die Bühne flitzt, sondern auch ein eleganter Charmebohlen. „Ich würde ihn am liebsten in meiner Handtasche mit nach Hause nehmen!“ gesteht mir eine entzückte Besucherin in der Pause mit vieldeutigem Augenzwinkern.

Dieses bezog sich wohl auf die eher anrühliche Art, wie man früher



Nicolò Balducci wurde vom Concerto Stella Matutina mit Konzertmeister David Drabek begleitet. FRITZ JURMANN (2)

## Balducci mit einer Streichergruppe und Johannes Hämmerle am Cembalo.

pubertäre Knaben entmannte, wie das unschöne Wort heißt, um ihnen ihre Stimme in der hohen Lage zu erhalten. Gute 300 Jahre später sind die Kastraten längst ausgestorben, nicht aber ihre grandiose Kunst, die nun ganz ohne medizinischen Eingriff, nur durch intensives Training mit der Kopfstimme auf ebensolches Niveau

gebracht werden kann, wie das Beispiel zeigt.

## Georg Friedrich Händel

Nicolò Balducci gehört nach einem gängigen Sammelbegriff in die Sparte der Countertenöre, unter die auch jene Altus genannten Sänger in Barockchören einzuordnen sind, die dem Stimmregister der weichen (weiblichen) Altistimmen etwas Kerbig-Männliches verleihen. Das ist Balducci nicht, er nennt sich stolz Sopranist und ist es auch, weil er seine Stimme noch eine Etage höher zu glänzender Entfaltung führt. Das wird im Programm fein dosiert

auf zweimal drei Arten in den beiden Blöcken mit instrumentaler Barockmusik des glänzend disponierten Ensembles eingebettet. So bleibt dem Solisten Zeit zum Verschnaufen, und das Publikum fiert derweil schon seiner nächsten Arie entgegen.

Dabei kommt es gar nicht so sehr darauf an, was Balducci singt, sondern wie er es singt. Eine besondere Neigung scheint man zu spüren bei einer Arie, die Farinellis Bruder Riccardo Broschi für diesen komponiert hat. Aber auch die Belcanto-Vorlagen des großen Meisters Georg Friedrich Händel aus seiner

Oper „Xerxes“ und von weiteren, heute längst vergessenen Komponisten, bieten ideale Vorlagen dafür, wie so ein Kehlen-Künstler seine Stimme in rasenden Staccato-Läufen einsetzen, sie in den Wiederholungsteilen von Da-Capo-Arten reichlich mit Trillern und Koloraturen auszieren kann und ihnen auch eine gute Portion an Ausendruck mitgibt, wie in der schmerzlichen Vivaldi-Arie aus „Il Giustino“, deren pulsierende Begleitung wie der „Winter“ aus seinen „Jahreszeiten“ klingt.

## Standing Ovations

Balducci gerät niemals außer Atem, bewältigt alles scheinbar ohne Anstrengung, gewissermaßen mit links und einem lockeren Lächeln. Erst nach mehreren Zugaben ist Schluss, als der Saal mit Standing Ovations endgültig ins Kochen gerät.

**FRITZ JURMANN**  
 redaktion@vn.at  
 05572 501-263



4. Abo-Konzert von Concerto Stella Matutina: 13./14. Oktober, 19.30 Uhr, Kulturbühne AmBach - „Ebb“ und Fluth“, Leitung Alfredo Bernardini, Oboe



**EINFACH MEHR ERFAHREN**  
<http://VN.AT/sumc5b>